

zeigten sich fast gleich unfähig und charakterlos; Karl IV. klagte seinen Sohn der Usurpation an und verlangte die Krone wieder; Ferdinand ließ sich bereden (5. Mai) und am 6. Mai entsagte der königliche Vater für sich und seine Nachkommen zu Gunsten Napoleons auf die spanische Krone, und auch das ließ sich Ferdinand gefallen wie die andern Prinzen und lebte seitdem wie sein Vater ziemlich vergnügt mit einem ansehnlichen Jahresgehalte in einem französischen Schlosse dem Zeitvertreib. Napoleon aber berief spanische Notabeln nach Bayonne, ließ von ihnen seinen Bruder Joseph als König von Spanien anerkennen und gab ihnen zugleich eine Verfassung für Spanien mit (15. Juni).

*Der spanische Aufstand und der Erfurter Kongreß (Mai und Oktober 1808).*

Allein die Spanier ließen sich nicht wie eine Heerde Schafe behandeln; das treulose Spiel mit dem Könige und dem Kronprinzen, so entartet auch diese Bourbonen waren, empörte die stolze Nation; schon am 2. Mai brach in Madrid ein wüthender Aufstand los, der über 1200 Franzosen das Leben kostete; Murat dämpfte ihn und ließ Männer, Weiber und Kinder niederschieseln, wodurch er die Rache der Spanier nur noch mehr herausforderte. Er verdiente sich gerade selbst eine Krone, denn durch Josephs Versetzung auf den spanischen Thron war der neapolitanische erledigt worden, der von Napoleon ihm angewiesen wurde (15. Juli). In Spanien hingegen traten in den Provinzialstädten, die nicht von den Franzosen besetzt waren, eigene Ausschüsse zusammen, Junta's, die sich der Regierungsgeschäfte bemächtigten, weil die Madrider Regierung nicht anerkannt wurde, und alles Volk zu den Waffen riefen. Dieses gehorchte aller Orten; denn der gemeine Spanier ist ein hochherziger Mann, der sich fremder Herrschaft nicht unterwirft und wenn sie noch so weise wäre; er ist streng katholisch und haßte die Franzosen, die Kirchenräuber und Kirchenschänder, mit unverföhnlicher Ausdauer, an ruhiger Todesverachtung aber kommt kein europäisches Volk den Spaniern gleich. In wenigen Monaten standen mächtige Heere im Felde, schwärmten zahlreiche Banden im Gebirge und machten die Straßen für kleinere Abtheilungen gefährlich. Ja in ganz Spanien war kein Franzose mehr sicher; in den Häusern wurden sie vergiftet, auf den Gassen der Städte erdolcht, auf dem Lande erschossen; denn die Spanier verschmähten kein Mittel zum Verderben der Eindringlinge, und wenn ein Spanier einen Franzosen umgebracht hatte, so ließ er sich willig erschießen oder erdroffeln, hatte er doch seinen Mann gestellt. Im dänischen Jünen standen die 10,000 Spanier unter Romana; als diese von den Vorgängen in ihrem Vaterlande hörten, bemächtigten sie sich der dänischen Festung Nyborg und fuhren dann auf englischen Schiffen nach Hause. Dieser Streich erzürnte Napoleon um so mehr, da er gewohnt